

Die im Brit. Museum befindliche Type unterscheidet sich von der Type *pearstonensis* nur durch die viel geringere Ausdehnung der Schwärzung der Tergite. Vgl. auch Nr. 351 und 353.

353. *H. rufiventris* Friese (Stett. Ent. Zeitg. 1925, S. 137 ♀, non *rufiventris* Giraud 1861 ♀) = *pearstonensis* Cam. ♀.

Vgl. Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 15 Heft 1, 1929, S. 36.

354. *H. duplocinctus* Friese (Beitr. Landfauna S. W. Afrika, 1, 1918, S. 428 ♀, non *duplocinctus* Vachal, 1902 ♀♂) = *deceptus* Sm., 1853 ♀.

Type des ersteren im Berliner, des letzteren im Brit. Museum.

355. *H. diversiformis* Ckll. (Ann. Durban Mus., 1, 1916, S. 209 ♀) = *deceptus* Sm. ♀.

Ausweislich der im Brit. Museum befindlichen Typen beider Arten. Vgl. auch Nr. 354. Die Art ist in Südafrika weit verbreitet und offenbar häufig.

356. *H. capicola* Cam. (Transact. S. Afr. Phil. Soc., 15, 1905, S. 241 ♀) = *diversus* Sm., 1879 ♀.?

Der einzige Unterschied beider Typen besteht darin, daß bei *cap.* die Seitenfelder des Mittelsegments weniger rauh skulptiert sind. Wahrscheinlich ist ihre Skulptur aber variabel.

[Erwähnt sei, daß *Aglaoapis brevipennis* Cam. (Entomologist XXXIV, S. 262 ♀) eine *Dioxys* ist; die Typen befinden sich im Universitätsmuseum zu Oxford].

Rezensionen und Referate.

F. Dahl, Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise. —

14. Teil: Schmetterlinge oder Lepidoptera. II. Nachtfalter (Heterocera): Macrolepidoptera von Max Gaede. Jena (G. Fischer) 1929. 8°. VIII & 333 & 11 S., 197 Abb. Preis geh. 22 Mark.

Seit dem Erscheinen des Heinemannschen Werkes, das in bezug auf die generische Einordnung wie auch auf die Artenanzahl veraltet ist, ist kein eigentliches Bestimmungswerk der gesamten deutschen Schmetterlinge mehr erschienen. Dieser Mangel hat in bedauerlicher Weise auf das Niveau der Lepidopterologen eingewirkt, indem die meisten von ihnen das Bestimmen von Schmetterlingen überhaupt nicht erlernt haben. Die fraglichen Arten werden von ihnen nur durch Vergleich mit den Abbildungen

der Handbücher oder mit determinierten Stücken anderer Sammlungen identifiziert. Das führte dann zu unhaltbaren Zuständen derart, daß routinierte Sammler wohl auf den ersten Blick bei irgendeiner Spezies sagen können, worum es sich handelt, daß sie aber nicht angeben können, wodurch sich in vielen Fällen nahe-stehende Gattungen unterscheiden. Die Folge ist eine völlige Vernachlässigung der Morphologie der Falter, die sich in erschreckendem Maße weiter ausdehnt. Wie bei einer bestimmten Gattung oder Art die Fühler, die Beine oder die Palpen ausgebildet sind, können oftmals Sammler, die sich ein Lebensalter lang mit den Tieren befaßt haben, nicht sagen. Gaedes Arbeit ist nun berufen, dem entomologischen Nachwuchs die Bestimmung der Schmetterlinge zu ermöglichen; es läßt sich danach hoffen, daß eine künftige Generation wieder die Falter bestimmen wird (für die jetzige Generation gebe ich diese Hoffnung allerdings auf). Dabei wird ihnen das Gaedesche Buch ein unentbehrliches Hilfsmittel sein. Es erübrigt sich, hier auf Einzelheiten einzugehen, die man sich anders gewünscht hätte; für den Anfänger wären vielleicht mehr Abbildungen bei Gattungen wie *Agrotis* und *Tephroclystia* erwünscht gewesen. Der große Wert der Arbeit liegt in der Möglichkeit ihrer erziehlischen Wirkung auf die Schmetterlingssammler. Aus diesem Grunde ist ihr weiteste Verbreitung zu wünschen. Auch der erfahrene Lepidopterologe wird überall ihm Neues finden. Hoffentlich folgen auch die Kleinschmetterlinge bald nach.

Martin Hering.

J. Fahringer, *Opuscula braconologica*. Wien (F. Wagner).
2. Bd., 1.—3. Lfg.: 1928, 4. Lfg.: 1929. 8°. S. 1—304.

Verf. beginnt im 2. Bande mit der Bearbeitung der Braconiden der äthiopischen Fauna. Was auf den vorliegenden 19 Bogen bisher gebracht werden konnte, ist ein kleiner Teil der cyclostomen Braconiden. Die Gattungen werden zu zahlreichen neuen Gruppen (Sektionen und Subtribus) zusammengefaßt. Wie in den früheren Lieferungen wird der gesamte Artenbestand (auch nordafrikanische Arten haben Aufnahme gefunden) tabellarisch bearbeitet und durch ausführliche Diagnosen — bei dem Verf. unbekannt gebliebenen Arten durch die Originaldiagnosen — ergänzt. Die in manchen Fällen nicht scharfe Begrenzung der Genera macht es nötig, Arten an verschiedenen Stellen in die Tabellen aufzunehmen resp. entsprechend zu verweisen. Es wäre zu wünschen, daß die besonders in den Tropen durch ihre oft prächtige Flügelfärbung so auffallenden cyclostomen Braconiden durch die vorliegende zusammen-

fassende Bearbeitung sich neue Freunde erwerben. Gewidmet ist dieser Band dem Hauptforscher auf dem Gebiete der äthiopischen Braconiden, V. Szépligeti. Bischoff.

E. Lindner, Die Fliegen der paläarktischen Region.
Lieferung 37—41. Stuttgart (E. Schweizerbart) 1929—30. 8°.

Das Erscheinen neuer Lieferungen des Lindnerschen Standardwerkes vollzieht sich mit erfreulicher Schnelligkeit. Die seit unserer letzten Besprechung (Mitt. D. ent. Ges. 1930 p. 16) erschienenen Lieferungen bringen in der Hauptsache Fortsetzungen der Bearbeitungen der Asiliden, Culiciden und Syrphiden. Die 41. Lieferung enthält 7 Tafeln, deren eine drei hervorragend ausgeführte farbige Abbildungen von Repräsentanten der Syrphiden enthält, während die übrigen Darstellungen der für die Artunterscheidung vielfach wichtigen Abdominalzeichnungen geben. Hier hätte m. E. etwas weniger Raumverschwendung getrieben werden können, ohne daß die Figuren an Deutlichkeit gelitten hätten. Die 39. Lieferung bringt den Anfang der Bearbeitung der schwierigen Unterfamilie der Sarcophaginen aus der Feder B. v. Rohdendorfs. Hedicke.

Die Tierwelt Mitteleuropas. Hrsg. v. P. Brohmer, P. Ehrmann u. G. Ulmer. III. Band: Spinnentiere, 3. Liefg. (H. Graf Vitzthum, Milben.) Leipzig (Quelle & Meyer) 1929. 8°. 112 S., 12 T., 138 F. Preis geh. 8 Mark.

Die vorliegende Lieferung, mit der der 3. Band des Werkes abgeschlossen ist, bringt eine Gesamtbearbeitung der landbewohnenden Milben mit Ausschluß der in der 4. Lieferung behandelten Hornmilben und Zecken. Die umfangreiche Einleitung gibt eine klare Darstellung der morphologischen und biologischen Verhältnisse und eine Anleitung zum Studium der Milben. Dem systematischen Teil war durch den beschränkten Raum leider eine Grenze gezogen, so daß von den artenreichen Gattungen nur die wichtigsten Spezies zur Bestimmung gelangen können. Die Tafeln bringen 67 Habitusbilder von wichtigen Gattungsrepräsentanten. Hedicke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Rezensionen und Referate 78-80](#)

